

Am 30. November 1736 entstand in der alten Malzdarre Feuer, welches dieselbe Morgens zwischen 3 und 4 Uhr in Asche legte. Hierauf wurden 1737 die Räume des nicht ausgebauten Lusthauses zum Malzen verwendet und daselbst am 23. September zum ersten Male gedörret. Zu diesem Behufe diente es bis in die neuere Zeit und stand stets in Verbindung mit der sogenannten neuen Schänke auf der Altenfreiheit.

In dem Bezirk des Restes der Freiheit, die

Altenfreiheit

genannt, lag bis 1862 das herzogliche Residenzschloß nebst der Hofgärtnerei und den zum Hofgarten, welcher 1676 nach damaligem französischen Geschmack angelegt worden ist und eine herrliche Aussicht auf Altsaalfeld und die Saalufer gewährt, gehörenden Glashäusern; ferner das fürstliche Waschhaus, das vom Herzog Johann Ernst erbaute Amthaus, in welchem sich die Wohnung des herzoglichen Oberamtmanns, das herzogliche Verwaltungsamt und die herzogliche Amtseinnahme befindet und früher die Wohnung hoher Hof- und Staatsbeamten, z. B. des Oberhofmarschalls von Beust zu Langenorla und des Oberforstmeisters von der Pforten, welcher sich am 30. Oktober 1755 darin Schulden halber erschoss und auf höchsten Befehl am 1. November Nachts 1 Uhr auf dem Armensünderplatz im Gottesacker zu Stift Graben beerdigt werden mußte, gewesen ist.

Dem herzoglichen Amthaus gegenüber liegt der große unmauerte Garten des Herrn Stadtapotheker Knabe in Saalfeld, welcher vor Jahrhunderten eine Besizung des deutschen Ritterordens gewesen sein mag, denn noch ist dem Gasthof zum Meininger Hof gegenüber in der Mauer das deutsche Ritterordenskreuz wahrzunehmen. Diesen Garten besaß der Rath und Amtmann Schüßner (gest. 1755) und ließ sich neben der herzoglichen Böttcherei, welche zur Altenfreiheit gehörte, ein Gartenhaus bauen.

Im Jahre 1814 wurde an der Stelle der alten Amtsfrohnfeste eine neue erbaut, in welcher 1835 der Raubmörder Mackedanzen seine letzte Lebenszeit zugebracht hat.